

Die Gründungssage Heilbronn

Der heilige Brunnen zu Heilbronn

Karl der Große befand sich auf der Jagd in den dichten Wäldern des Neckartals und der angrenzenden Berge. Nach anstrengendem Ritt gelangte die Jagdgesellschaft an eine sonnige Lichtung, wo eine klare Quelle entsprang. Überrascht von der Freundlichkeit des Ortes stieg der Kaiser vom Pferd, trank aus der Quelle und fühlte sich neu gestärkt. Alle Müdigkeit war von ihm abgefallen. Zu seinem Verdruss entdeckte er aber neben der Quelle einen heidnischen Altar der Alamannen. An seiner Stelle ließ er ein Kreuz errichten und eine Kirche bauen. Die Quelle diente fortan als Taufbrunnen für die Heiden.

Erläuterung:

Der Name der Stadt wird in der Forschung vom „heiligen Brunnen“, nicht vom „heilenden Brunnen“ abgeleitet. 741 wird der Ort erstmals als „villa Helibrunna“ in einer Schenkungsurkunde Karlmanns, einem Bruder von Karl dem Großen, an das Bistum Würzburg genannt. Die Bezeichnung „villa“ lässt die Existenz eines karolingischen Königshofes annehmen. Ungefähr 50 Jahre davor soll der irische Mönch Kilian das Gebiet um Heilbronn missioniert haben.

(aus: Ulrich Maier, Sagen aus dem Kreis Heilbronn, Texte und Materialien zum landesgeschichtlichen Unterricht, Heft 6, Schulamt Heilbronn 1989, S. 15f.)

Arbeitsanregungen

Beschreibe, wie die Sage den Namen der Stadt herleitet.

Wo befindet sich heute dieser Brunnen?

Versuche, den wahren historischen Kern der Sage zu definieren.

Warum waren die neuen fränkischen Herren am Übertritt der besiegten heidnischen Alamannen zum christlichen Glauben interessiert?

Fächerverbindende Möglichkeiten:

Zeichne Szenen der Sage und gib ihnen Untertitel.

Zeichne einen Comic.

Gestalte die Sage erzählerisch aus.